

Wandern wie einst Robert Grimm

Wald Die Robert-Grimm-Gesellschaft lancierte gestern den Auftakt zu ihrem Projekt «Via Grimm». Sie will damit den berühmten Walder Sozialdemokraten ehren.

Fabio Lüdi

Ein gutes Dutzend Wanderlustige – darunter zwei vierbeinige – versammelte sich gestern Morgen beim Rehaszentrum Wald. Sie sind dem Wanderaufruf der Robert-Grimm-Gesellschaft um Präsidentin und SP-Kantonsrätin Monika Wicki gefolgt, die den Auftakt zu ihrem Wanderwegprojekt «Via Grimm» geben.

Der Verein möchte damit dem Walder Sozialdemokraten Robert Grimm (1881–1958) ein Denkmal setzen. Denn als Grimm am 16. April 1881 im Sagenrain zur Welt kam, ahnte wohl noch niemand, wie stark er dereinst die Schweiz durchrütteln würde. Der Sozialdemokrat hatte im Laufe seines Lebens nicht nur viele Ämter inne – er gehörte zur treibenden Kraft hinter dem Landesstreik von 1918 (siehe Box).

Am Ende ein Buch

«Robert Grimm ist der bedeutendste sozialdemokratische Politiker des letzten Jahrhunderts», sagt Vereinspräsidentin Wicki. Zusammen mit dem Berner Wanderbuchautor und ehemaligen Gemeindepräsidenten von Wald BE (vormals Zimmerwald), Fritz Brönnimann, will die Gesellschaft bis 2022 oder 2027 – je nachdem, wie sich das Projekt entwickelt – einen Grimm-Wanderweg entwickeln.

Am Ende des Projekts soll ein Buch stehen, das das Tagebuch Grimms enthält sowie die Wanderroute beschreibt. Als Grundlage dienen dem Verein Grimms Wandereindrücke. Vor all dem Trubel mit dem Landesstreik machte sich der Arbeitersohn und gelernte Buchdrucker und Schriftsetzer nämlich auf die Walz. 1900 verliess er den Kanton Zürich, um vom 4. Mai 1902 bis zum 7. Juli 1902 wieder von Graz her nach Wald zurückzukommen. Seine Eindrücke hielt er in einem Tagebuch fest.

Die Umsetzung des Projekts dauert darum so lange, weil die



Die Wandergruppe will bis nach Graubünden. Einige wandern etappenweise mit. Ganz links ist Monika Wicki zu sehen, die Präsidentin der Robert-Grimm-Gesellschaft. Foto: Seraina Boner

Initianten alle Wege vorab selbst testen wollen. Am Montag starteten sie ihre erste Etappe von Wald aus ins glarnerische Bilten. Am 4. August wollen sie im bündnerischen Müstair ankommen. Insgesamt eine Strecke von fast 260 Kilometern. Bis nach Graubünden seien es schon «mängi» Etappen, sagt Monika Wicki. Dereinst soll sich die Wanderroute allerdings bis nach Graz ziehen.

Nicht unter Druck setzen

Dabei wollen die Initianten die Strecke nicht nur ablaufen, sondern auch für das Wanderbuch dokumentiert. «Wir möchten uns mit Historikerinnen und Historikern vor Ort treffen, damit sie

uns sagen können, was da 1902 gewesen ist.» Vielleicht stosse man dabei sogar auf die Spuren Grimms.

Das Unterfangen soll allerdings vor allem Freude bereiten. Ob das Projekt zum 100- oder 125-Jahr-Jubiläum der Walz-Rückkehr Robert Grimms abgeschlossen werde, will Monika Wicki darum vorerst noch offenlassen. «Nicht, dass wir uns unter Druck setzen, und dann ist es nicht lustig. Es muss wirklich Spass machen.»

Neben Monika Wicki und Fritz Brönnimann würdigten vor Wanderbeginn auch Hans Wunderli, Co-Präsident der SP Wald, Max Krieg vom Heimatmuseum Wald sowie der Basler Historiker Ber-

nard Degen das Leben Grimms und die Umstände seiner Zeit.

«Robert Grimm war überall dabei, wo es interessant war»,

sagte die ebenfalls anwesende Co-Generalsekretärin der SP Schweiz, Rebekka Wyler. So habe er neben dem Landesstreik auch

den Aufstieg und Fall des Faschismus erlebt. «Es wäre unglaublich interessant, könnte er heute hier sein.»

Robert Grimm

Robert Grimm wurde am 16. April 1881 im Walder Sagenrain geboren. 1899 trat er der SP bei. Von 1900 bis 1902 ging er auf die Walz. 1915/16 organisierte er die Zimmerwald- und die Kientalkonferenz, um die sozialistischen Kräfte Europas zu bündeln. 1917 versuchte er, einen Separatfrieden zwischen Russland und Deutschland zu verhandeln. Infolge dessen kam es zur Grimm-Hoffmann-Affäre. 1918 wurde

er Präsident des Oltener Aktionskomitees und zur treibenden Kraft hinter dem Landesstreik. Zwischen 1907 und 1946 hatte er zahlreiche politische Ämter in den Kantonen Basel-Stadt, Bern und Zürich inne. Im Jahr 1938 wurde er der erste sozialdemokratische Regierungsrat Berns, 1946 wurde er Nationalratspräsident. Er blieb bis zu seinem Tod 1958 Geschäftsleistungsmittglied der SP Kanton Bern. (zo)



Robert Grimm während einer Veranstaltung. Foto: Archiv